

SCHOOL-SCOUT.DE



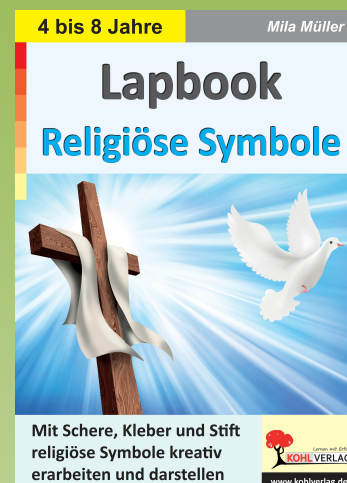
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lapbook Religiöse Symbole

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Tipps zur Arbeit mit dem Material	5-9
Sternchenaufgaben	
Gedicht	10
Mein Lieblingssymbol	11
Arbeitskarten	
„Betende Hände“	12
„Berg“	13
„Kreuz“	14
„Licht“	15
„Himmel“	16
„Sonne“	17
„Mond“	18
„Sterne“	19
„Regenbogen“	20
„Erde“	21
„Wasser“	22
„Auge“	23
„Ohr“	24
„Mund“	25
„Herz“	26
„Hand“	27
„Brot“	28
„Baum“	29
„Weg“	30
„Labyrinth“	31
„Rose“	32
„Stein“	33
„Taube“	34
„Fisch“	35
„Buch“	36
„Brücke“	37
„Tür“	38
„Ring“	39
„Spiegel“	40
„Kerze“	41
„Ei“	42
„Schlüssel“	43
Kopiervorlagen	
KV Klassenliste	44
KV Laufzettel	45
KV Auftragskarten	46
KV Urkunde	47
KV Lapbookvorlagen	48-56



Wie sieht Gott aus? Gibt es Engel? Warum beten manche Menschen einen Buddha an und essen kein Schweinefleisch?

Unsere Kinder fragen uns teilweise Löcher in den Bauch, sie tragen tiefe Gedanken in sich und verfolgen ihre ganz eigenen Vorstellungen, denen sie aber auch bis zum Grund nachgehen möchten. Manches lässt sich einfach nur schwer oder gar nicht in Worte fassen. Gerade religiöse Symbole bzw. deren Bedeutungen haben nicht nur eine Lösung, sondern sind im Sinne von „viele Wege führen nach Rom“ zu verstehen. Die Thematik der religiösen Symbole ist eine notwendige Kompetenz im Religionsunterricht, die eine sehr komplexe Herausforderung sowohl an die Lehrperson, vor allem aber an die Kinder stellt. Die Mädchen und Jungen sind noch im Übergang vom nur wörtlichen hin zu einem auch symbolischen Verstehen. Um ihnen bei dessen Bewältigung zu helfen und den Einstieg interessant und herausfordernd zu gestalten, möchte ich zu Anfang zwei mögliche Zugänge aufzeigen, die als Möglichkeiten zu verstehen sind, nicht als „Muss“!!

Beim Umgang mit Symbolen ist es meiner Meinung nach existenziell wichtig, dass die Kinder Wege vom Staunen zum Bedeutungsvollen finden bzw. aufgezeigt bekommen. Ich möchte erreichen, dass sie Sichtbares und Unsichtbares, Wichtiges und Unwichtiges, Tatsache und Geheimnis miteinander verknüpfen, um letzten Endes ihr ganz eigenes Weltbild daraus zu erschaffen. Sie sollen erfahren, dass eine bloß materialistische Sicht der Dinge ebenso weltfremd ist wie eine bloße Geheimniskrämerei oder Träumerei. Es ist wichtig, das Staunen über die Welt, so wie sie ist, als einen richtigen Weg hin zum Verständnis des vielfältigen Symbolreichtums zu verstehen, völlig gleichgültig, um welche Religion es sich handelt. Nur wer sieht, mit allen Sinnen erlebt und offen für die Welt um sich herum ist, kann sich eine Meinung, ein Wort, ein Bild schaffen.

In diesem Sinne entdecken die Mädchen und Jungen mit diesem Lehrwerk religiöse Symbole aus den unterschiedlichsten Perspektiven, lernen verschiedenste Sichtweisen kennen um sich am Ende ihre ganz eigene Meinung bilden zu können. Mithilfe ihres Lapbooks entsteht ein ganz persönlicher Schatz, den sie auch Jahre später immer wieder hervorholen, lesen und gegebenenfalls abändern können.

Das vorliegende Werk ist wieder, wie alle meine Medien, aus der Praxis für die Praxis entstanden.

Für Anregungen, Ideen, Änderungswünsche, Lob und Fragen bin ich immer offen und freue mich sehr über Rückmeldungen Ihrerseits! Mails bitte mit dem Betreff „Mila Müller – Religiöse Symbole“ direkt an den Verlag schicken, vielen Dank!

Alle Einnahmen fließen komplett in den Tierschutz!

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Schülern auch im Namen des gesamten Kohl-Verlags spannende und lehrreiche Stunden!

Sonnige Grüße

Mila Müller



Tipps zur Arbeit mit dem Material

Tipps zur Arbeit mit dem Material

Im Vorfeld sollte für jedes Kind jedes Symbol zwei Mal kopiert werden, leistungsstarke Schüler können (einzelne) Symbole natürlich auch selbst malen.

Jeder Aufgabe wird eine Farbe zugeordnet und DIN A5-Papier in der entsprechenden Farbe bereitgelegt (um zum Beispiel ein Bild zum Symbol zu malen, eine Erklärung zu schreiben/malen). Alle kleinen Aufgabensymbole werden kopiert und ausgelegt, damit die Kinder diese auf die Umschläge kleben können. Die Umschläge werden entweder selbst von den Mädchen und Jungen gefaltet oder es werden fertige ausgelegt.

Die Kinder müssen nicht alle Symbole bzw. Aufgaben bearbeiten. Wenn ihnen partout keine „Lösung“ einfällt, sie keinen „Zugang“ zum Symbol finden, reicht es, wenn sie wissen, dass es das Symbol gibt, wofür es steht und es dann zum Beispiel anmalen.

Ein möglicher Zugang

Die folgende Geschichte, unterteilt in 21 Abschnitte, wird den Mädchen und Jungen in einem vorgelesen. Im Anschluss wird Unbekanntes geklärt und die Kinder bekommen die Abschnitte auf Einzelblättern ausgehändigt. Sie gestalten dann zu jedem Abschnitt ein Bild, schreiben/malen ihre Gedanken auf und halten dadurch am Ende ihr eigenes Buch zur Symbolentstehung in den Händen.



Die Geschichte von den Bildermenschen und den Wortmenschen

Vor langer, langer Zeit in einem weit entfernten Land lebten Menschen, die sprachlos waren. Sie sahen sich alles um sich herum genau an, jede Einzelheit, nichts entging ihren Augen, doch konnten sie das Gesehene nicht in Worte fassen. Es waren die Bildermenschen.

Sie malten und zeichneten alles Gesehene auf, teilweise in bunten, schillernden Farben, aber dabei blieb es auch. Sie blieben an der Oberfläche der Bilder, die Sonne, die Wiese, das Wasser, alles blieb stumm und sagte ihnen nichts. Für diese Bildermenschen war die Welt nur das, was sie sahen. Sie erzählte ihnen keine Geschichten, hatte keine Bedeutung und keinen Sinn.

Darum hatten die Bildermenschen sich untereinander nichts zu sagen oder zu erzählen. Sie konnten sich nur zeigen, was sie sahen, was sie gemalt oder gezeichnet hatten.



Tipps zur Arbeit mit dem Material

Als Kinder fanden sie die vielen Bilder und Zeichnungen toll. Sie waren überrascht von der Menge und den Farben, aber sie lernten nicht, die Welt mit Worten zu begreifen. Mit den Jahren verblassten die gesehenen Bilder und Zeichnungen, sie vergaßen sie, je älter sie wurden. Dadurch verschwand die Welt für sie immer mehr, Stück für Stück, Bild für Bild. Wenn die Bildermenschen starben, wenn sie ihre Augen schlossen, dann war alles aus und vorbei. Sie hatten keine Hoffnung, nach dem Tod neue Bilder zu sehen.

In einem anderen Land zur gleichen Zeit lebten die Wortmenschen. Sie waren arm an Bildern, denn sie kannten nur die gesprochene Sprache. Sie taumelten wie blind durch die Welt, sahen rechts und links nichts und tasteten sich durch ihr Leben, wie durch einen Nebelschleier.

Dabei redeten sie ständig, teilweise aus Unsicherheit, teilweise aus dem Wunsch, die Welt zu verstehen. Sie konnten alles in Worte fassen, aber sie waren nicht von der Sprache ergriffen. Schweigen galt bei ihnen als lebensgefährlich, Stille war unaushaltbar. Sie redeten miteinander, doch ihre Sprache war ohne Ausdruck, ohne Bilder, ohne Gefühle, einfach leer. Die Worte weckten keine inneren Bilder. Jeder blieb in sich gefangen, traurig und einsam.

Die Kinder der Wortmenschen redeten zu Anfang noch fröhlich vor sich hin. Doch je älter sie wurden, desto sinnloser wurde das Gerede. Wenn sie irgendwann starben, war alles aus und vorbei, denn sie schlossen den Mund und verstummten. Sie hatten keine Hoffnung, nach dem Tod neue Worte zu finden.

So lebten die Bilder- und die Wortmenschen, ohne es wirklich zu wissen, sehr unglücklich und trostlos ihr einseitiges Leben. Das hätte sich wohl nie geändert, wenn die Kinder nicht gewesen wären!

Eines Tages machte sich ein Bildermädchen auf die Suche nach neuen Bildern. Sie staunte über all das Schöne um sich herum und lief immer weiter. Ohne es zu merken gelangte sie zur Grenze ihres Landes.

Noch nie hatte ein Bildermensch diese Grenze überschritten, sein Land verlassen. Es war ein schmaler Streifen Land, menschenleer und wunderwunderschön, der zwischen dem Land der Bildermenschen und dem Land der Wortmenschen lag. Das Mädchen ging mit offenem Mund staunend weiter, immer weiter ...

Zur selben Zeit machte sich ein Wortjunge auf den Weg, um neue Worte zu finden. Er redete vor sich hin und gelang an die Grenze seines Landes. Auch er ging weiter in diesen schmalen Streifen Land und spürte sofort, dass etwas anders war als Zuhause. Er hob den Kopf und es verschlug ihm die Sprache.



Tipps zur Arbeit mit dem Material

Plötzlich stand ein wunderschönes Mädchen vor ihm. Sie sah ihn sprachlos an und er erzählte ihr sofort über sein Leben und das bisher Erlebte. Seine vielen Worte verwunderten sie, doch zu ihrer großen Freude weckten sie lauter Bilder in ihr.

In dem Moment löste sich ihre Zunge und sie fing an, von der wunderschönen Landschaft zu erzählen. Auch die Bilder ihres Lebens beschrieb sie ihm mit Worten, die sie zuvor noch nie benutzt hatte. Das weckte wiederum seine Vorstellungen und er war erstaunt über die Kraft der Bilder, die in ihm entstanden. So zeigte sie ihm den Reichtum der Bilder und er zeigte ihr den Reichtum der Worte. Beide erlebten zuvor unbekannte Gefühle in sich, für das Leben und füreinander. So lebten sie eine Zeit glücklich miteinander, ohne zu merken, wie die Tage vergingen.

Dann erinnerten sich beide Kinder aber daran, wo sie herkamen und beschloßen, die Bilder- und die Wortmenschen zusammenzubringen. Beide Völker sollten einander kennenlernen, um die wahren Schönheiten des Lebens erfahren zu können. Gemeinsam gingen der Junge und das Mädchen zunächst zu den Wortmenschen, dann zu den Bildermenschen. Überall war die Freude groß, da sie lange als vermisst gegolten hatten.

Kurz zuvor hatte man sie sogar für tot erklärt und um die getrauert, die einen mit langen Trauerreden, die anderen mit vielen, vielen Bildern und Zeichnungen.

Nun war aber ein Wunder geschehen: Sie waren wieder da! Beide Völker feierten gemeinsam ein großes Fest.

Das richtige Wunder geschah aber erst jetzt:

Die beiden Völker fanden zueinander. Sie wurden ganz und gar Menschen, denn die Bildermenschen fanden die Sprache und die Wortmenschen fanden die Bilder. Die Worte kamen zu Bildern und die Bilder kamen zu Worten. Die Worte strahlten und die Bilder erfuhren einen Sinn.

Die Menschen erlebten am eigenen Körper, dass Worte ohne Bilder blass und ohne Bilder Worte leer blieben. Wir alle sind Bilder- und Wortmenschen. Wir alle haben zwei Augen und einen Mund. Wir können sehen und uns gegenseitig anschauen. Wir können reden und miteinander sprechen.

Ein Wort kann ganz viel bedeuten und viele Bilder in uns wecken. Ein Bild hat viele mögliche Bedeutungen und weckt viele Worte in uns. Der Himmel ist mehr als das Blaue über uns. Die Sonne ist mehr als ein Kreis am Himmel. Das Tal ist mehr als eine Vertiefung der Erde.



Tipps zur Arbeit mit dem Material

Das alles sind Worte und Bilder, die Unsichtbares sichtbar machen. Alles kann uns eine Geschichte erzählen, kann Worte und Bilder in uns erschaffen. Alles auf der Welt stellt uns die Fragen: Warum gibt es mich? Woher kommt das alles?

Und seit dieser Zeit machen die Menschen sich immer wieder staunend auf die Suche, auf eine Suche nach dem Sinn des Lebens, nach dem Unsichtbaren und dem Sichtbaren.



Nach dieser Geschichte kann das Wort „**Symbol**“ eingeführt werden. Die Kinder können Namen für die Geschichte überlegen und ein Cover für ihr Büchlein gestalten.

Im Anschluss bietet sich die klassische Symbolgeschichte von den Freunden an, die bei ihrer Trennung eine Tonschale zerbrechen und die beim Wiedersehen wieder zusammenfügen (S. 9).





Im alten Griechenland lebten zwei Freunde. Sie kannten sich seit ihrer Geburt und hatten schon viele Dinge miteinander erlebt. Eines Tages mussten sie für lange Zeit Abschied voneinander nehmen. Sie wussten, dass sie sich ein Jahr, ein ganzes langes Jahr nicht sehen würden. So lange waren sie noch nie getrennt und Telefon oder Computer gab es zu dem Zeitpunkt noch nicht.

Am letzten gemeinsamen Abend sitzen sie am Feuer und essen gemeinsam aus einer Tonschale. Als sie fertig sind, zerbrechen sie die Schale als Zeichen ihrer Trauer. Jeder nimmt eine Hälfte der Schale, ritzt seinen Namen in den Ton und gibt sie dem anderen. Diese Tonscherbe wollen sie immer bei sich tragen und gut darauf achten. Diese Scherbe wird sie jeden Tag an ihre wunderbare Freundschaft erinnern. So bleiben sie miteinander verbunden, die Freundschaft bleibt bestehen und sie hoffen, dass sie sich in Zukunft als Freunde wieder sehen werden.

Als das Jahr vorbei ist, treffen sich die beiden Freunde wieder. Voller Freude fügen sie die beiden Tonscherben wieder zusammen und trinken gemeinsam daraus. Was zerbrochen war, wird wieder heil. Was getrennt war, wird wieder vereint. Die Namen stehen wieder nebeneinander, für immer. Die beiden Freunde sind glücklich und feiern ihre neu erlebte Freundschaft.



Lapbook – Religiöse Symbole

1. Digitalauflage 2022

© Kohl-Verlag, Kerpen 2022
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Mila Müller
Coverbild: © melita - AdobeStock.com
Redaktion: Kohl-Verlag
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P12 625

ISBN: 978-3-98558-570-0

Bildquellen © AdobeStock.com

S. 3-56: zineart 200, martialred, dariacheckman, Séa; S. 5: mrspopman; S. 8: Darya, jorgecachoh; S. 9: krissikunterbund, sunnychicka; S. 10: alekseivanin; S. 12: Séa; S. 13: Ornavi; S. 14: dariacheckman; S. 15: TOMO00; S. 16: naka; S. 17: snyGGG; S. 18: Darya; S. 19: Studi32; S. 20: krissikunterbund; S. 21: Studio_FI; S. 22: stockphoto-graf; S. 23: Lysenko; S. 24: alekseivanin; S. 25: 4zevar; S. 26: dta93; S. 27: Krakenimages; S. 28: Andrea; S. 29: Suraphol; S. 30: sunnychicka; S. 31: sutichak; S. 32: dragancfm; S. 33: Coprid; S. 34: zineart200; S. 35: martialred; S. 36: warmworl; S. 37: Sepia 100; S. 38: peterschreiber.media; S. 39: FourLeafLove; S. 40: wabeno; S. 41: banprik; S. 42: Pineapple studio; S. 43: Arcardy; S. 45: Séa, Ornavi, dariacheckman, TOMO00, naka, snyGGG, Darya, Studi32, krissikunterbund, Studio_FI, stockphoto-graf, Lysenko, alekseivanin, 4zevar, dta93, Krakenimages, Andrea, Suraphol, sunnychicka, sutichak, dragancfm, Coprid, zineart200, martialred, warmworl, Sepia 100, peterschreiber.media, FourLeafLove, wabeno, banprik, Pineapple studio, Arcardy; S. 46: surachat, blackboard, Colorfuel Studio, mrspopman, Africa Studio, LIGHTFIELD STUDIOS, Pixel-Shot; S. 47: beinluck

© Kohl-Verlag, Kerpen 2022. Alle Rechte vorbehalten.

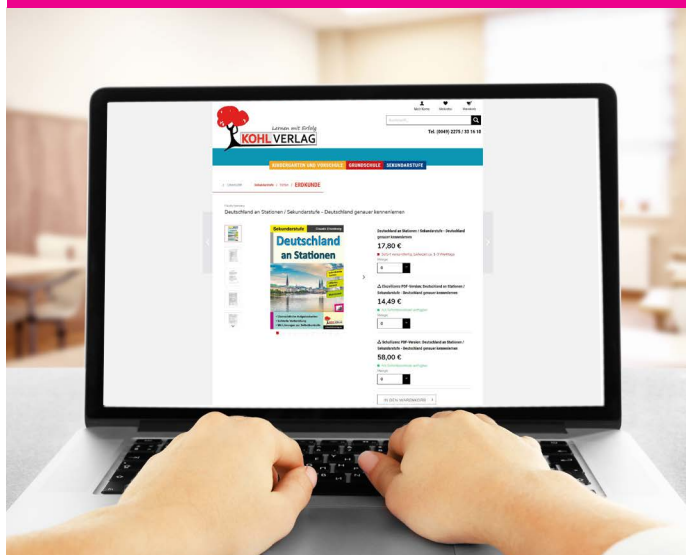
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2022

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lapbook Religiöse Symbole

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

